

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 1

Artikel: Kein Minimal- und Maximal-Tarif, sondern Handels-Verträge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Bändern oder Zweigen, welche in ihrem Lauf spitzovale Felder bilden und an den Verknüpfungsstellen von Kelchen und Kronen zusammengehalten werden. An Stelle der Bänder traten auch lang gezogene Blätter mit kräftigen Einkerbungen, welche vom gothischen Laubwerk oder vom Akanthus abgeleitet sind.

(Fortsetzung folgt.)

Kein Minimal- und Maximal-Tarif, sondern Handels-Verträge.

Der „Berliner Confektionär“ wehrt sich in Hinsicht auf die bevorstehenden Unterhandlungen für den Abschluss fester Handelsverträge; er äusserst sich hierüber folgendermassen:

Wir haben so oft auf die Gefahr hingewiesen, die der gesammten deutschen Exportindustrie, ganz besonders aber der Textilindustrie aus der Abkehr von der bisherigen erfolgreichen Handelsvertragspolitik droht, dass wir jetzt, wo die Gefahr Gestalt anzunehmen scheint, nochmals energischen Protest gegen den der Regierung von agrarischer Seite unterbreiteten und dem Vernehmen nach vom „Wirtschaftlichen Ausschusse zur Berathung handelspolitischer Massnahmen“ empfohlenen Vorschlag eines Maximal- und Minimal-Tarifs erheben und alle Interessenten ermahnen möchten, an Regierung und Reichstag die dringende Aufforderung zu richten, an dem bewährten System des Einheitstarifs in Verbindung mit den Abschlusse langjähriger Handelsverträge festzuhalten. Wenn irgend Jemand, so hat die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie Grund, sich energisch gegen eine so tiefgehende Schädigung ihrer Interessen zu verwahren. Welche Bedeutung diese Gewerbegruppen im wirtschaftlichen Leben Deutschlands haben, beweisen wohl am besten die Zahlen der zu ihnen gehörigen Betriebe und vor allem der in diesen beschäftigten Personen. Nach der Berufszählung von 1895 gab es 248,617 Betriebe in der Textil- und 920,955 Betriebe in der Bekleidungs- und Reinigungsindustrie. In den Betrieben der Textilindustrie wurden in dem genannten Jahre 993,257 Personen beschäftigt, innerhalb der Bekleidungsindustrie 1,390,604, in beiden Gewerbegruppen zusammen also gegen $2\frac{1}{4}$ Millionen Personen, so dass man wohl behaupten kann, dass das Wohl und Wehe von 5—6 Millionen Menschen von dem Gedeihen dieser Geschäftszweige abhängt. Die Textil- und Bekleidungsindustrie nimmt unter allen Gewerben Deutschlands weitaus die erste Stelle ein. Sie beschäftigt nicht nur die grösste Anzahl, nämlich etwa ein Zehntel aller gewerblich thätigen Personen, sie produzirt nicht nur,

wenn man Bergbau und Eisenindustrie als zwei verschiedene Gruppen betrachtet, bei weitem am meisten von allen Industrien Deutschlands, nämlich (im Jahre 1897) für ca. 850 Millionen Mark Halbfabrikate und für ca. 2 Milliarden Ganzfabrikate, sie hat auch die grösste Ein- und Ausfuhr aufzuweisen und gibt damit dem Handel und Verkehr, wie keine andere, Beschäftigung und Anregung. Diese grosse Bedeutung hat die Textilindustrie erlangt, trotzdem ihr die erforderlichen Rohmaterialien im eigenen Lande theils nur in geringen Mengen, theils überhaupt nicht zu Gebote stehen und ihr erst auf weiten, umständlichen Wegen zugeführt werden müssen. Sie stellt nicht wie andere grosse Gewerbszweige nur die Ausbeutung gegebener Faktoren dar, sondern muss ununterbrochen Neues schaffen und erdenken, um auf der Höhe ihrer Aufgabe und konkurrenzfähig zu bleiben. Während aber andere Gewerbe, die nicht entfernt so viel Intelligenz und Energie aufzuwenden haben, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und die sich nicht solcher wohlerworbener Verdienste um das gemeine Wohl rühmen können, mit lauter Stimme und bemerkenswerther Rücksichtslosigkeit ihren Nutzen wahrnehmen, und schon jetzt in Hinsicht auf die Neuregelung der Handelspolitik ihr Interesse als das allein berechtigte in den Vordergrund stellen, halten sich die sonst so thatkräftigen, wachsamen, klugen Textil-Industriellen in geradezu unbegreiflicher Verblendung zurück, als ob es nicht ihre Sache wäre, die da bei der Aufstellung des Zolltarifs und den Verhandlungen mit den fremden Staaten geführt wurde. Die Gefahr, dass die immer noch im Schlepptau der Agrarier befindliche Regierung bei Aufstellung des Zolltarifs und der den darauf folgenden Handelsvertragsverhandlungen die Interessen derjenigen in erster Linie berücksichtigen wird, die sich zuerst zur Stelle melden, ist eine viel grössere und dringendere, als sich die guten und loyalen Industriellen und Kaufleute der Textilbranche träumen lassen. Der schädliche und die künftigen Handelsverträge höchst ungünstig präjudizirende Maximal- und Minimaltarif scheint eine beschlossene Sache zu sein und nur im Sturmlaufen auf Regierung und Reichstag, welch letzterer in seiner hochschutzzöllnerischen Mehrheit durchaus nicht abgeneigt sein wird, den Agrarjern Beihilfe zu leisten, kann die drohende Gefahr vielleicht noch abwenden. Immer und immer wieder rufen wir den verschiedenen Interessentengruppen der Textil- und Konfektionsindustrie zu: „Haltet Versammlungen ab, beschliesst Resolutionen, schickt Petitionen, in denen ihr als euer Recht und das damit aufs Innigste verknüpfte Recht eines grossen Theils

des arbeitenden Volkes fordert: Den Einheitstarif und langfristige, Industrie und Handel endlich einmal zur Ruhe kommen lassende Handelsverträge.“

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.**

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

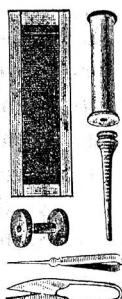
Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nötigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbpapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5. — sofort als Einschreibebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibebühr zu zahlen.
 F 967 Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Tücht. Kaufmann als Bureauchef. — Deutsch, französisch und englisch. — Kenntniss im Bankfach.
 F 972 Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — 2 tüchtige Webermeister. — Deutsch. — Branche.
 F 1009 Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. Erfahrener Buchhalter. — Deutsch, französisch und englisch.
 F 1010 Deutsche Schweiz. — Seidenstofffabrikation. — Anrüster. — Deutsch.
 F 1030 Deutsche Schweiz. — Seidenzwirnerei. — Tüchtiger Buchhalter. — Deutsch, französisch und italienisch erwünscht.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie findennd in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

**MANUFACTURE
de Matériel de Tissage, Filature, Moulinage, etc.**



Remises soie et coton — Peignes — Maillons

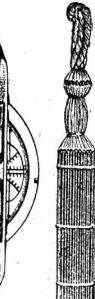
Verre et métal nus et garnis

*Verroterie pour Banques, Moulins, Purgeoirs, Bassines, etc., Fuseaux de Moulin
Arcades cablées et non cablées. — Planches d'arcades*

Navettes et conducteurs de tous systèmes pour métiers mécaniques et à la main

Fers pour velours. — Pointizelles

Brocheurs et Brodeuses. Pointizelles à rotation. — **Cotons** écrus, glacés et merveillés pour Remises. — **Coutellerie:** Forces, Pincelettes, Passettes et Rabots. — **Tournerie:** Bobines, Corronnelles, Tuyaux, Roquets, etc. — **Fuseaux fer vernis** et Plombs pour Jacquards. — **Coton** glacé blanc et **Fil** de lin pour **Maillons**. — **Huile Pasteurisée** et neutre. — **Grès gras et Savon de pulpe** pour Moulinage. Devidage et Teinture.



Spécialité d^e Banques, Moulins, Purgeoirs, Mécaniques Jacquard, Machines à dévider.

203-12

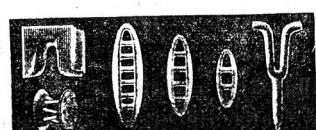
Ourdissoirs et Cannetières neufs et d'occasion.



J. VACHOD
5, Place du Griffon, LYON.

*Envoi sur demande de Prix, Echantillons
et Renseignements.*

Vertretung: **Grob & Cie, Horgen.**



Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemäße Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 53.

Wie kann man bei farbigem halbseidenem Satin Kettenstreifen vermeiden, bzw. welches ist die Ursache derselben?

Seidenwaaren-Fabrik

mit 300 mechanischen Stühlen sucht in jeder Beziehung tüchtiger und erfahrenen

Direktor

(Lebensstellung). Detaillierte Offerte an

Gebr. Schiel, Mariahilferstrasse 76, Wien VII.

Dessinateur

im Componiren und Patroniren erfahren, sucht seine Stellung zu ändern. Gefl. Offerten unter L. 238 an die Redaktion dieses Blattes.

238-4

Stellegesuch.

Strebsamer junger Mann mit Webschulbildung sucht behufs Ausbildung zum Webermeister seine bisherige Stelle zu ändern.

235-3

Gefl. Offerten zur Weiterbeförderung unter Chiffre 255 an die Redaktion.

235-4